

89. Wilhelm Körs Verkaufsausstellung

Gemälde der Düsseldorfer Malerschule des 19. und 20. Jahrhunderts



GEMEINSCHAFTSWERK

HUGO MÜHLIG

ADOLF LINS

Dresden 1854 – 1929 Düsseldorf Kassel 1856 – 1927 Düsseldorf

„Blick von Godesberg auf das Siebengebirge mit Königswinter, Drachenfels, Drachenburg und Petersberg“,
80 x 110 cm, Öl auf Holz, signiert und datiert unten rechts Hugo Mühlig, A. Lins 1899

Euro 49.500

Auserlesene Ölgemälde von:

**C.E. Boettcher, M. Clarenbach, E. Daelen, C.L. Fahrbach, H. Liesegang, A. Lins, H. Mühlig,
H. Salentin, W. Schreuer, A. Richter von Thorn, F. v. Wille, u. a.**



„Liegende Boote am Rheinufer“
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links A. Rasenberger
Euro 6.500

ALFRED RASENBERGER

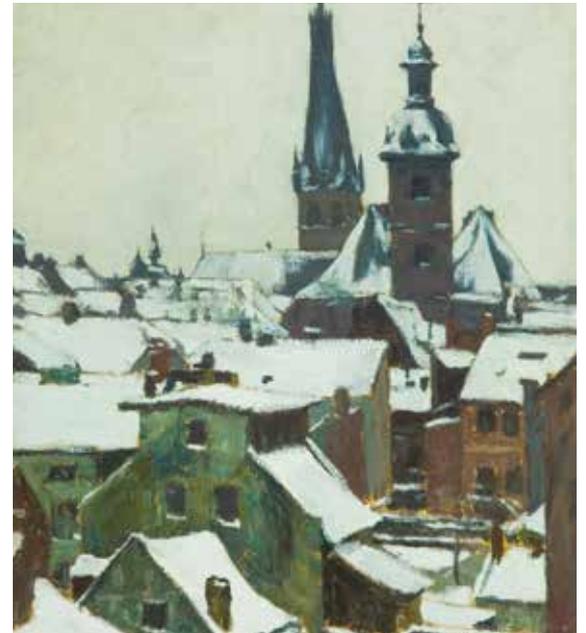
1885 Düsseldorf 1949

1910 trat Rasenberger in die Düsseldorfer Kunstakademie ein und war dort zunächst Schüler von Prof. Ernst Roeber (1849 – 1915), dann kam er in die Meisterklasse von Prof. Willi Spatz (1861 – 1931) und Eugen Dücker (1841 – 1916). Ab 1916 besuchte er die Meisterklasse von Prof. Max Clarenbach (1880 – 1952). Er unternahm Studienreisen an den Niederrhein (Rees, Xanten und Birten), in die Eifel, den Westerwald und das Sauerland. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1921 – 1949.



„Landschaft bei Rheindorf mit Blick auf Rheinkassel“
60 x 80 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links A. Rasenberger

Euro 3.600



„Winter auf den Dächern der Düsseldorfer Altstadt“
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links A. Rasenberger

Euro 4.500



HEINRICH HERMANNS

1862 Düsseldorf 1942

Landschafter und Lithograph. 1883 – 1886 Schüler der Düsseldorfer Akademie bei H. Crola und P. Janssen. 1888 – 1893 Meisterschüler von Eugen Dücker. Anschließend Studienreisen nach Italien, Spanien und Holland. Malte anfangs Bilder mit holländischen Landschaftsmotiven sowie Stadtansichten, in denen er das Treiben auf den Grachten, den Fisch- und Blumenmärkten Amsterdams schildert. Später Hinwendung zur Architekturmalerei (häufig italienische Motive) und Darstellung von Interieurs. 1890 gründete er mit Olaf Jernberg, Eugen Kampf und Helmut Liesegang die Künstlergruppe „Lucas-Club“. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1891 – 1913 und von 1930 – 1942.

„Festtag im Schloß Jägerhof“
21 x 21 cm, Öl auf Holz,

bezeichnet unten rechts H. H. **Euro 5.900**

ADOLF NORTHEN

Münden 1828 – 1876 Düsseldorf

Studium an der Düsseldorfer Akademie von 1847 – 1851 bei C. F. Sohn und T. Hildebrandt. Er malte u.a. Kriegsszenen aus der Napoleonischen Zeit. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1848 – 1876



„Schützenfest in Oberkassel“

16 x 22 cm, Aquarell,
signiert unten rechts

Adolf Northen **Euro 6.000,-**



„Winterlandschaft in Zwolle“
100 x 140 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts H. Liesegang

Euro 11.500

HELMUTH LIESEGANG

Duisburg 1858 – 1945 Leipzig

In Kleve aufgewachsen. 1877 – 1886 Schüler Peter Janssens und Eugène Dückers und des Kupferstechers Ernst Forberg an der Düsseldorfer Akademie. Studienaufenthalt in Paris mit Arthur Kampf. Wiederholte Reisen nach Holland und Belgien. Begegnete in Katwijk Max Liebermann. Die Motive seiner schlichten ungesteigerten Landschaftsschilderung in feintoniger Behandlung suchte er fast ausschließlich am Niederrhein und in den benachbarten Niederlanden. Seine Gemälde zeigen ein beharrliches Festhalten an den Motiven und dem in der Frühzeit aus impressionistischen Anregungen entwickelten Stil. Verschloß sich jedoch nicht gänzlich dem Wandel der Kunstauffassungen, was sich in einem Sinn für stärkere Farben äußert. Als Mitglied des Lucas-Clubs fand er zur Radierung. Befreundet mit Olof Jernberg. Mit dem Professorentitel ausgezeichnet. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1888 – 1945.



„Blumenwiese“
30 x 45 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts H. Liesegang

Euro 4.500



AUGUST JERNBERG
Gefle 1826 – 1896 Düsseldorf

Schüler des schwedischen Malers Alexis Wetterburg. Weitere Ausbildung an der Akademie Stockholm. Setzte seine Studien 1847 in Paris fort, wo er entscheidende Anregungen erhielt. Seit 1854 Mitglied der Kunstakademie Düsseldorf, wo er bis zu seinem Tode lebte. War von 1862 – 92 mit Genrebildern und Stilleben auf den größeren Ausstellungen in Berlin, München, Wien und Düsseldorf vertreten. Dem Künstlerverein Malkasten gehörte er von 1855-1896 an.

„Spiel mit dem Großvater“
 56 x 48 cm, Öl auf Leinwand,
 signiert unten links A. Jernberg

Euro 8.500

Moritz Ullfers
Hamburg 1819 – 1902 Düsseldorf

Maler und Lithograph. Studierte von 1847 – 1852 an der Düsseldorfer Akademie. Mitglied im Malkasten von 1850 – 1877

„Feiner Herr mit Hund“
 19 x 16 cm, Öl auf Holz,
 signiert unten links M Ullfers



Euro 3.500



HUGO OEHMICHEN

Borsdorf 1843 – 1932 Düsseldorf

Genremaler, verbrachte seine Jugend in Brockwitz bei Meißen, besuchte 1858 – 64 die Dresdener Akademie unter Jul. Hübner, erhielt 1864 die kleine goldene Medaille und bereiste 1866 – 67 Italien, von wo er im Sommer nach Dresden zurückkehrte. Im Herbst 1869 zog er nach Düsseldorf, um sich bei Ludwig Knaus und Benjamin Vautier weiterzubilden. Wurde bekannt durch seine Kinderbilder. Oehmichen bereiste Rhein und Mosel, Westfalen, Hessen und Schwaben und setzte in der rheinischen Kunststadt, wo er sich ganz niederließ, im Anschluss an Vautier seine Studien fort. In mehreren seiner Werke erinnert er durch Gemütsstiefe an seine bedeutenden Vorläufer Ed. Meyerheim, Jacob Becker und Meyer v. Bremen. Große Silberne Medaille London; Mention hon. Antwerpen. Bilder in den Museen Bonn, Dresden, Düsseldorf, Leipzig und London. Er war Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1871 – 1932.

„Mädchen mit Korb“

27 x 20 cm, Öl auf Leinwand,
signiert oben rechts H. Oehmichen 1895

Euro 6.500

CARL HENRIK NORDENBERG

Asarum, Schweden 1857 – 1928 Düsseldorf

Neffe des Bengt Nordenberg, eines Schülers von Theodor Hildebrandt und Adolf Tidemand in Düsseldorf. Henrik folgte ihm 1873 nach Düsseldorf und studierte bei Eduard von Gebhardt und Wilhelm Sohn. Sein Werk umfaßt Landschaften, Genrebilder in Malerei, Radierungen und Lithographien.

„Mädchen in der Stube“

80 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
signiert und datiert unten rechts
C. H. Nordenberg 1922

Euro 7.500





LIESELOTTE SCHRAMM-HECKMANN
Duisburg 1904 – 1995 Erkrath

Bildnis, Figuren und Landschaftsmalerin.
 Schülerin ihres Ehemannes Werner Schramm
 (1898 – 1970) Studienaufenthalte in Florenz
 und 5 Jahre Paris. Mitglied der Künstlergruppe
 „Peintres de la Réalité“. Lebte von 1948 bis zu
 ihrem Tod in Erkrath.

„Spaziergang vor Erkrath“
 22 x 31 cm, Öl auf Holz,
 bezeichnet unten links L H 1948

Euro 2.400

THEODOR SCHÜZ

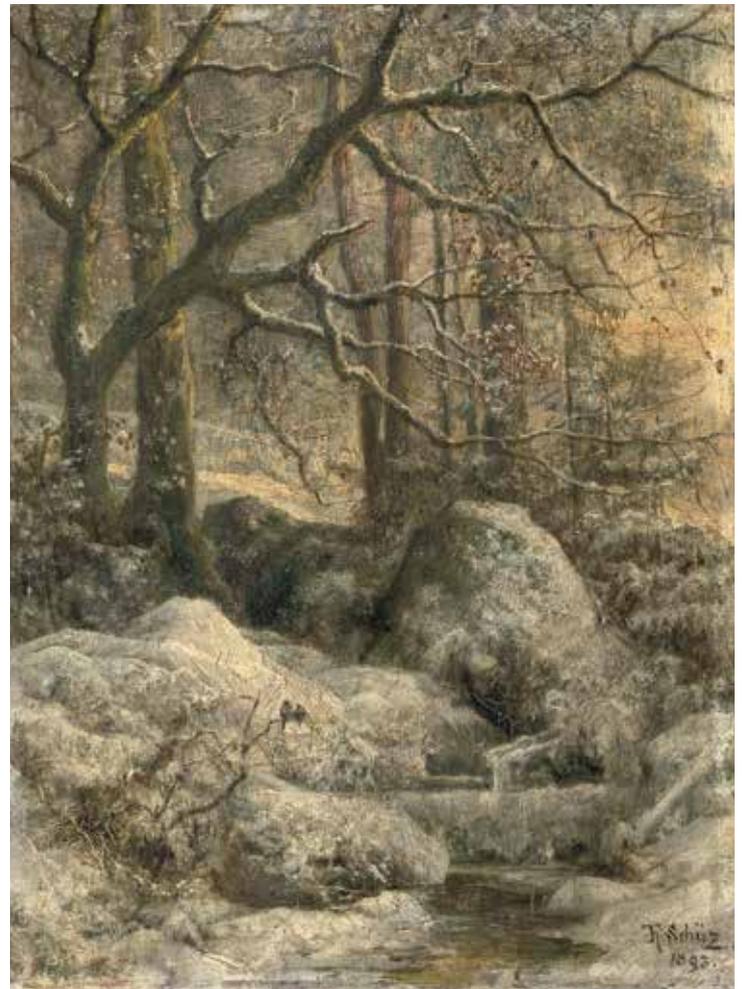
Thumlingen bei Freudenstadt 1830 – 1900 Düsseldorf

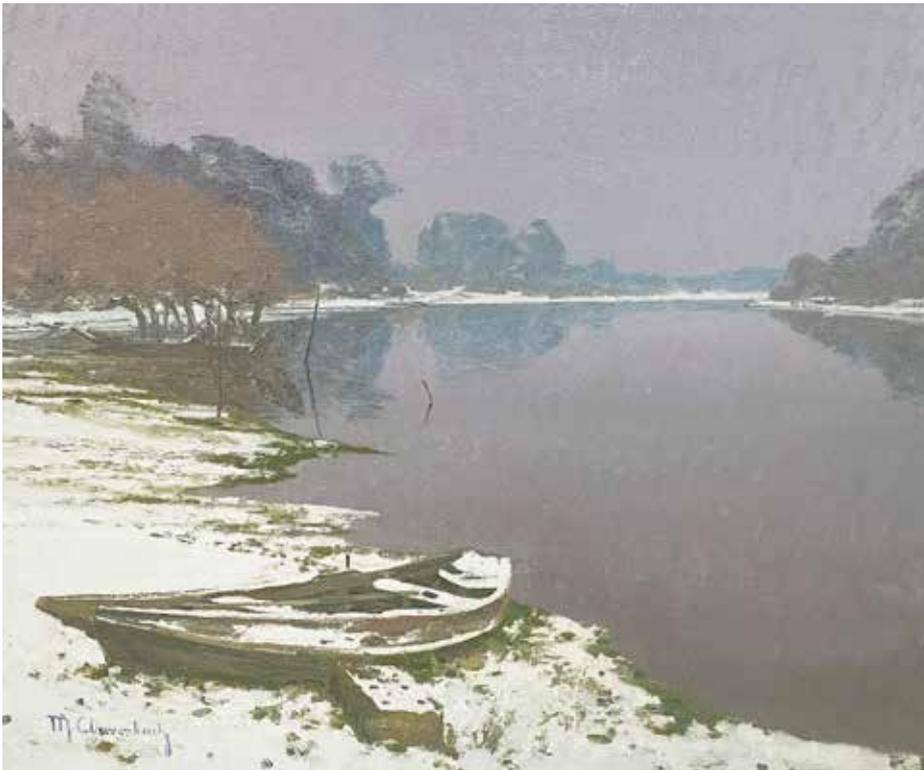
Nach einer Notariatslehre 1848-1854 Studien bei G. F. Steinkopf,
 Heinrich von Rustige und Bernhard Neher an der Stuttgarter Kunst-
 schule. Anschließend nach München und 1858 nach Brannenburg.
 Seit 1856 Schüler Carl Theodor Pilotys an der Münchener Akademie,
 Mitschüler Lenbachs. Mit diesen 1858 in Rom. 1859 Reise nach Paris
 und Brüssel. Seit 1866 in Düsseldorf tätig. Landschaft, Land und
 Leute seiner schwäbischen Heimat in genrehafter Verknüpfung sind
 Themen seiner Bildwelt. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von
 1870 – 1900.

„Oberschwäbischer Winterwald“

24 x 18 cm, Öl auf Malkarton,
 signiert und datiert unten rechts Th. Schüz 95

Euro 6.500





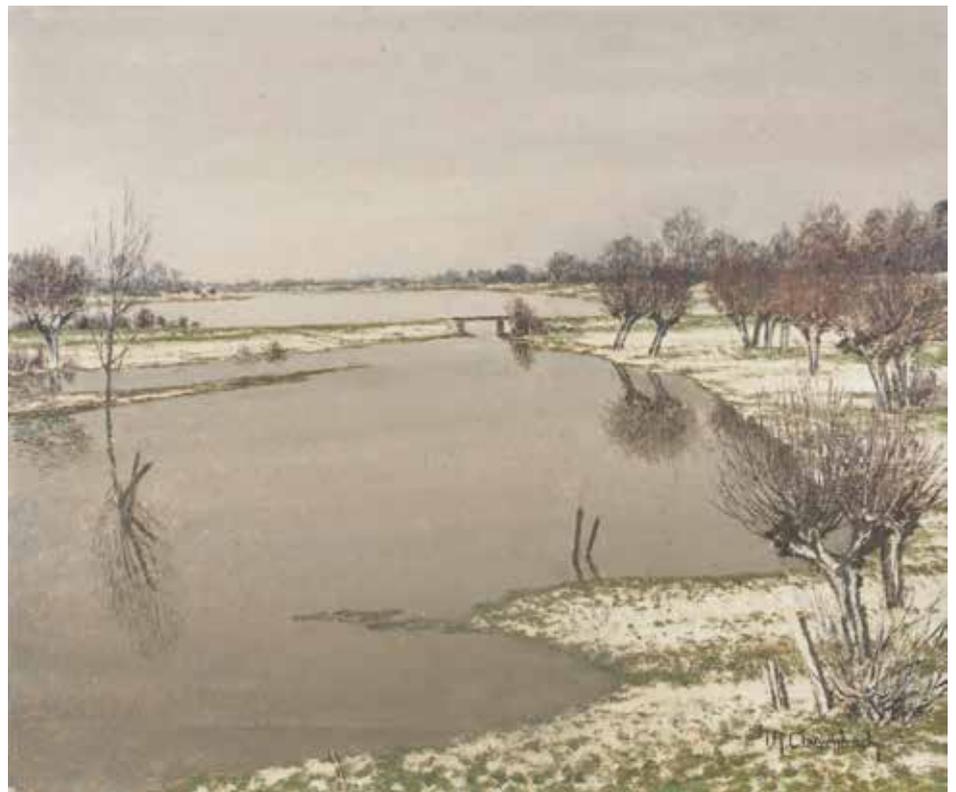
„Winter am Niederrhein,
50 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links
M. Clarenbach

Euro 8.500

MAX CLARENBACH

Neuss 1880 – 1952 Köln

Landschaftsmaler in Wittlaer, 1893 Aufnahme in die Düsseldorfer Akademie als Schüler von H. Lauenstein und A. Korff. Von 1894 bis 1901 Schüler von Prof. Eugen Dücker und Privatschüler von Gustav Wendling. 1897 Landschaftsklasse von Eugen Dücker. Seit 1901 Atelier in Wittlaer, 1902 erster großer Erfolg mit dem Winterbild „Stiller Tag“, das ihm im Jahre 1903 in Wien die große goldene Medaille einbrachte. 1907 Reise nach Paris. Stark beeinflusst von den französischen Impressionisten. 1908 Mitbegründer des „Sonderbundes“ zusammen mit Julius Bretz (1878 – 1959), August Deusser (1870 – 1942) und Walter Orphey (1882 – 1930). Wurde 1917 Nachfolger Eugen Dückers als Akademieprofessor. Von 1941 bis 1945 Studienaufenthalte im Sauerland (Altastenberg). Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1919 – 1952.



„Hochwasser in Wittlaer“,
56 x 65 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts
M. Clarenbach

Euro 11.000

CASPAR SCHEUREN

Aachen 1810 – 1887 Düsseldorf

Erste künstlerische und technische Anleitung bei seinem Vater Johann Peter Scheuren in Aachen. Weiterbildung an der Akademie Düsseldorf ab 1829 unter dem Einfluss von Johann Wilhelm Schirmer und Carl Friedrich Lessing; 1835 eigenes Atelier; 1855 mit dem Prädikat Professor ausgezeichnet. Aufträge des preußischen Königshauses. In seinen Bildern verbindet sich reiche formale und malerische Erfindungsgabe mit eklektischen Zügen, die seiner Zeit eigen waren. Das Rheintal mit seinen Burgen und Schlössern und der stille Niederrhein boten ihm die Motive für seine meist romantisch aufgefassten Gemälde und graphischen Arbeiten. 1848 Gründungsmitglied im Künstlerverein Malkasten, dem er bis zu seinem Tod 1887 angehörte.



„Im Düsseldorfer Hofgarten“,
22 x 12 cm, Aquarell,
signiert und datiert unten rechts Scheuren Mai 1857
2.400 Euro

OSWALD ACHENBACH

1827 Düsseldorf 1905

Künstlerische Anregungen durch seinen älteren Bruder Andreas. 1839– 1841 Schüler der Düsseldorfer Akademie. Zeichenklasse und Anleitung durch Wilhelm Schirmer. 1843 in Oberbayern, 1845 in Oberitalien. Entscheidend für seine weitere künstlerische Entwicklung wurde die Italienreise 1850 (Rom und Campagna). Während wiederholter Aufenthalte 1857, 1871, 1882 in Rom und Neapel, 1885 in Verona, Venedig, Padua, entstanden vor der Natur die Studien für seine italienischen Landschafts- und Städtebilder, denen er vor Motiven seiner rheinischen Heimat den Vorzug gab. Achenbach entwickelte in einer aus Naturimpressionen hervorgegangenen lebhaften Mal- und Zeichentechnik mit reichen farbigen Effekten, in der der Detailrealismus der Schule überwunden wird, und in eigenwilligen Naturausschnitten einen selbständigen Stil. 1863 – 1872 Lehrer an der Akademie. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts neben seinem Bruder Andreas der angesehenste Landschaftsmaler der Schule.



„Mittagsruhe an einem See in Italien“
32 x 43 cm, Aquarell, signiert unten Osw. Achenbach

Euro 5.500



„Im Weinkeller“
55 x 41 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts Hans Lassen

Euro 2.750

HANS AUGUST LASSEN

Hadersleben 1857 – 1938 Ratingen

Maler. 1882 Schüler der Düsseldorfer Akademie (P. Janssen), tätig ebenda. Malte Figurenbilder (Portraits und Genrebilder, meist rheinische Volksszenen wie: Weinprobe, Prischen gefällig?) und Stilleben, ferner Fresken für rheinische Winzerkeller und einen großen Figurenfries (Allegorie auf Wein, Weib und Gesang) am Fredenbaum bei Dortmund. Sein Portrait Thorvaldsens von 1874 im Museum Hadersleben.



„Schachpartie“
51 x 44 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links Hans Lassen
Euro 2.750



ERICH NIKUTOWSKI

Düsseldorf 1872 – 1921 Caub a. Rh.

Landschaftsmaler, Lithograph und Radierer. Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Gerhard Jansen, H. Lauenstein, H. Crola und E. Dücker. Bilder in den Museen Düsseldorf, Freiburg i. Br. und Wiesbaden. Schüler der Akademie Karlsruhe bei G. Schönleber. Malte Landschaften des Rheins, der Mosel und aus der Eifel. Mitglied im Künstlerverein Malkasten 1898-1921.

„Boote am Rhein vor der Düsseldorfer Altstadt“

60 x 74 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten Nikutowski

Euro 5.500

BERNHARD HERGARDEN

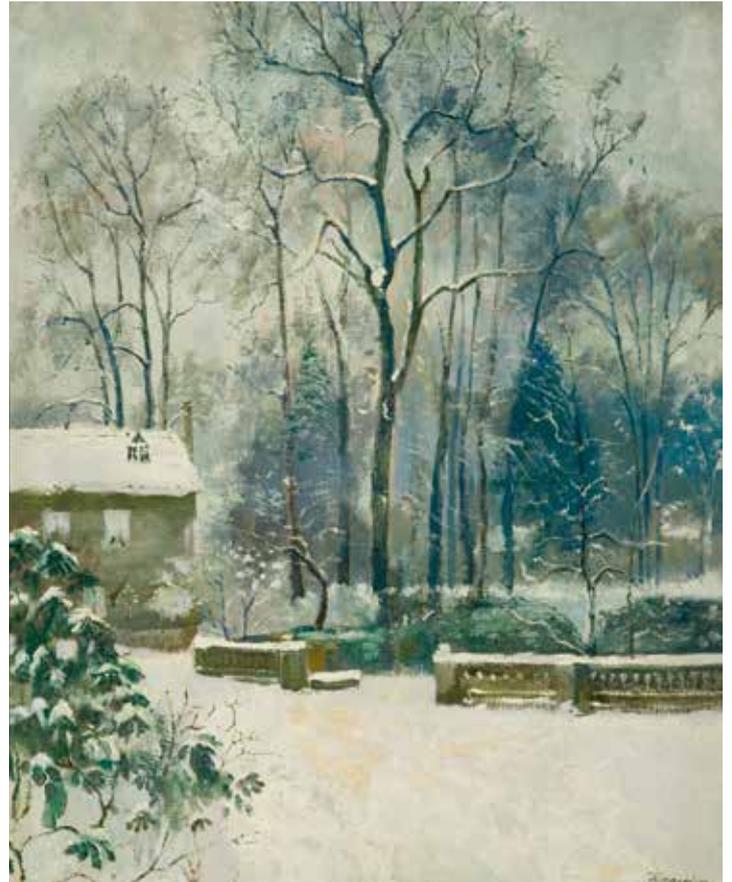
Geldern 1880 – 1966 Bad-Neuenahr

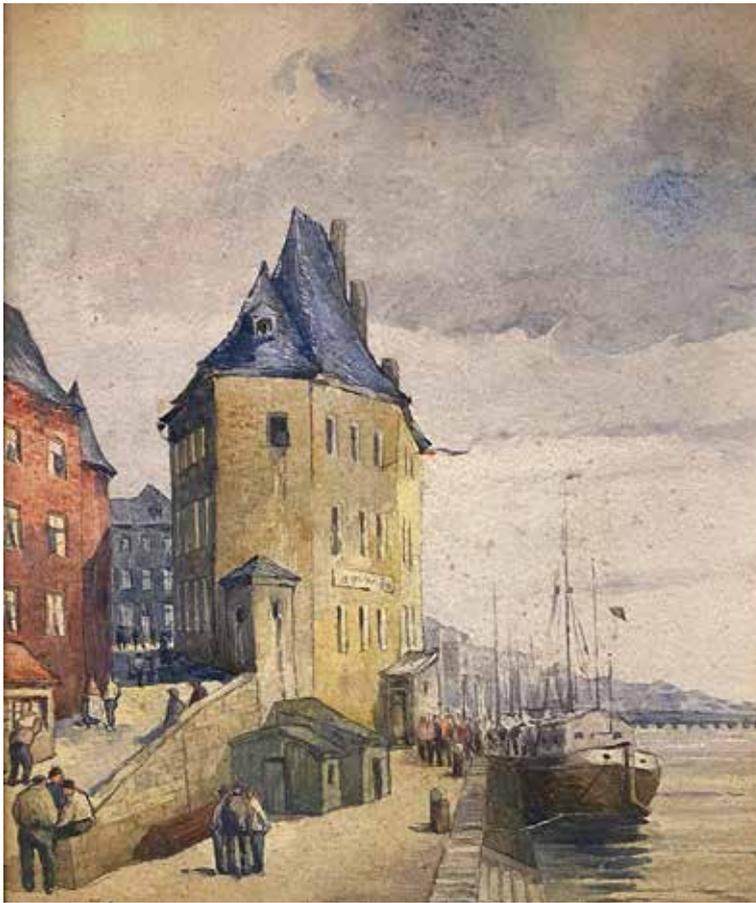
Maler und Radierer. Besuchte ab 1904 die Düsseldorfer Kunstakademie als Schüler von P. Janssen und W. Spatz. Ab 1912 Meisterschüler von Adolf Münzer. Malte zwischen 1920 und 1930 eine Reihe von Landschaftsbildern. Das Düsseldorfer Kunstmuseum besitzt das Gemälde „Schrebergarten am Niederrhein“ aus dem Jahre 1926. Er war Mitglied des Künstlervereins Malkasten von 1920 – 1966.

„Winter im Park“

80 x 70 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts Hergarden

Euro 3.600





JACOB WEITZ

1888 Neuss 1971

Jacob Weitz, Vater des Landschaftsmalers Helmut Weitz 1918-1966, studierte an der Düsseldorfer Akademie bei den Professoren Ederer und Kiederich. Machte verschiedentlich Studienreisen nach Italien. Das Kunstmuseum Düsseldorf besitzt von ihm 5 italienische Landschaftsgemälde, sowie ein Gemälde mit dem Titel „Niederrheinlandschaft“.

„Das Kohlentor in der Düsseldorfer Altstadt“

37 x 32 cm, Aquarell,
signiert unten links J. Weitz

Euro 2.200,-

FRITZ KÖHLER

Moritzburg 1887 – 1972 Düsseldorf

Lichtwark empfahl den jungen Maler nach Weimar an die Hochschule für bildende Kunst. Köhler schreibt über sein Studium: „Ich wurde Schüler und Meisterschüler des bedeutenden Landschafters Theodor Hagen bis zum Jahre 1912. Nach Abschluß meines Studiums in Weimar ging ich in meine alte Heimatstadt Hamburg als freier Künstler. Als ich im Jahre 1913 nach Düsseldorf übersiedelte, ging es schnell vorwärts und ich setzte mich bald durch. Als Landschaftsmaler fesselte mich der Niederrhein.“ Dieser Landschaft blieb er ein Leben lang treu. Viele seiner Bilder sind im Privatbesitz, andere befinden sich in Galerien, u.a. in der Kunsthalle Hamburg, der Nationalgalerie Berlin, den Städtischen Kunstsammlungen Düsseldorf, ferner in Staatlichen Sammlungen von Berlin, Danzig und Weimar sowie in den USA. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1921 – 1972.



„Sommerlandschaft an der Anger“

50 x 63 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links Fritz Köhler

Euro 4.500



ALBERT ARNZ
1832 Düsseldorf 1914

Landschaftsmaler in Düsseldorf. War 1854 – 60 Schüler von Andreas und Oswald Achenbach und ist besonders von letzterem stark beeinflusst worden. Nach Reisen in Italien behandelte er wie diese Motive aus Rom und Neapel mit der gleichen Berücksichtigung der Architektur und Staffage und denselben farbigen Effekten. Auch deutsche und schweizerische Landschaften. Er lithographierte auch „das Grabmal der Cecilia Metella bei Rom“ nach Oswald Achenbach (1861) und ein Blatt mit einer ruhenden Ziege (Düsseld. Künstler-Album von 1859).

„Parklandschaft vor einem Schloß“
70 x 90 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links A. Arnz

Euro 5.900

GREGOR VON BOCHMANN
Gut Nehat/Estland 1850 – 1930 Hösel
bei Düsseldorf

Erster Unterricht in Reval bei dem in Düsseldorf ausgebildeten Th. (Albert?) Sprengel. Ab 1868 Schüler Oswald Achenbachs an der Düsseldorfer Akademie. 1871 eigenes Atelier. Stand Carl Seibels nahe. Wiederholte Studienreisen nach Holland, Belgien und an die Ostseeküste. 1893 ordentliches Mitglied der Berliner Akademie; 1895 mit dem Professorentitel ausgezeichnet. Verschmilzt die Darstellung von Landschaft und Volksleben in einer koloristisch subtilen Malerei, die ihn aus der zeitgenössischen Düsseldorfer Produktion heraushob. Neben holländischen Motiven blieb seine baltische Heimat bevorzugter Gegenstand seines Schaffens. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1873 – 1930.

„Bei der Feldarbeit“
14 x 18 cm, Öl auf Holz,
signiert unten links G. v. Bochmann

Euro 4.800





FRITZ VON WILLE
Weimar 1860 – 1941 Düsseldorf

Landschaftsmaler und Lithograph; Sohn des August von Wille. Besuchte 1879 bis 1882 die Düsseldorfer Kunstakademie als Schüler von A. Müller, H. Lauenstein und P. Janssen und bildete sich anschließend autodidaktisch weiter. Wandte sich dann der Landschaftsmalerei zu und fand zunächst Motive in Hessen, im Harz und in Italien. Ab 1890 schildert er ausschließlich die Eifelandschaft. In diesen Bildern gelangt er zu einer lockeren Malweise und klaren, leuchtenden Farben, nähert sich dem Impressionismus. Zweitwohnsitz in Reifferscheid und ab 1911 auf der von ihm erworbenen Burg Kerpen. 1910 mit dem Professorentitel ausgezeichnet. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1886-1941.

„Apfelblüte vor Burg Kerpen“
 50 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
 signiert unten rechts F. v. Wille

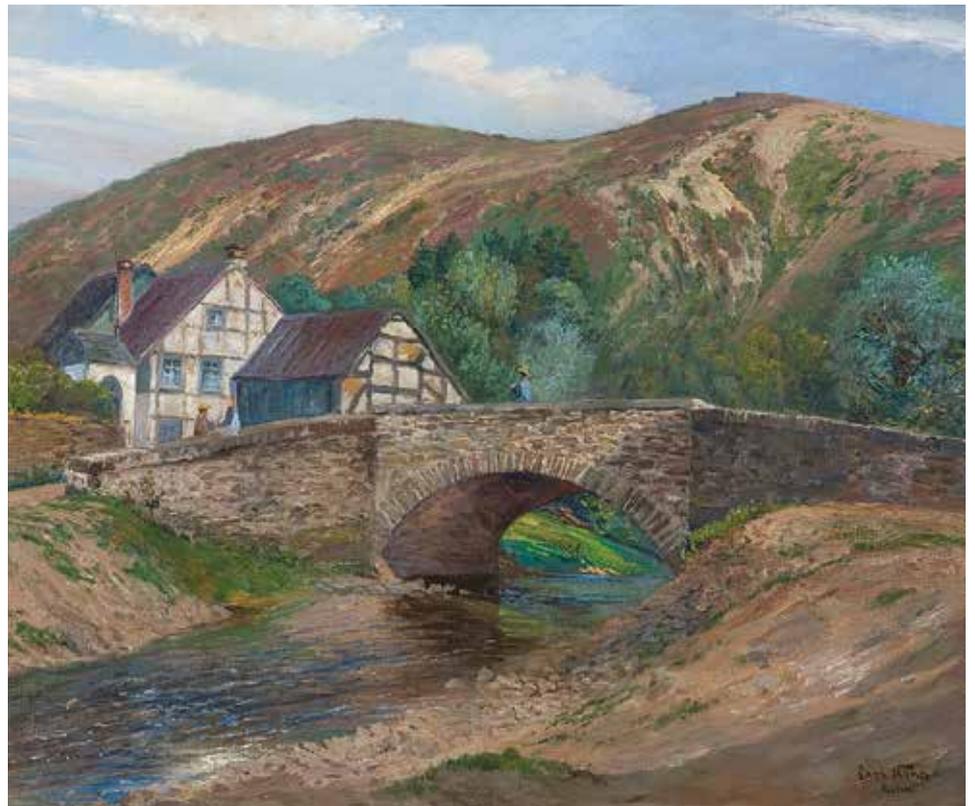
Euro 11.000

CARL NONN
1876 Bonn 1949

Nonn studierte von 1897 – 1899 an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf, dann an den Akademien von München, Dresden und Berlin. Mit Vorliebe malte er Motive seiner Heimatstadt Bonn und der Eifel; auch Blumenstillleben. Unternahm Studienreisen nach Norddeutschland, Tirol und Norwegen.

„Landschaft bei Reifferscheid“
 50 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
 signiert unten rechts Carl Nonn

Euro 2.950





HANNS HERKENDELL

1866 Düsseldorf 1958

Besuchte die Kunstgewerbeschule in Düsseldorf als Schüler von 1905 – 1909 bei Peter Behrens und Fritz Helmuth Ehmcke. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1915 – 1950.

„Bau der Berliner Allee 1955“

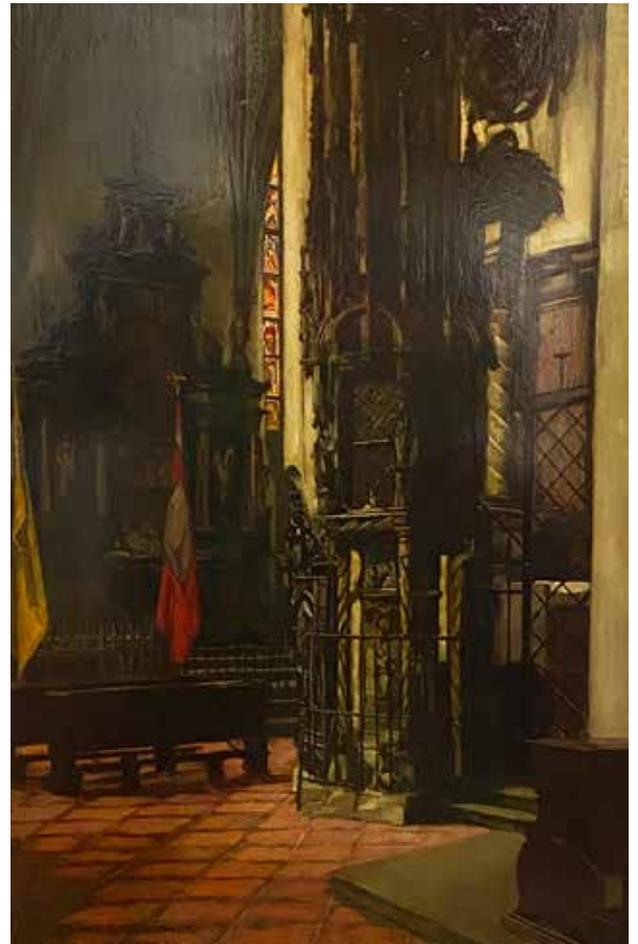
60 x 75 cm, Aquarell,
signiert und datiert unten rechts
Hanns Herkendell 1955

Euro 3.950,-

BERNHARD GAUER

Trier 1882 – 1955 Köln

Besuchte die Kunstgewerbeschule und die Düsseldorfer Akademie als Schüler von Eduard von Gebhardt. Danach die Münchener Akademie bei E. v. Marr u. F. v. Stuck. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1902 – 1950.



„Blick in die Lambertuskirche 1921“

60 x 40 cm, Öl auf Holz,
signiert unten links B. Gauer

Euro 3.750



CORNELIUS WAGNER
Dresden 1870 – 1956 Düsseldorf

Marinemaler. Von 1887 – 1895 Schüler Eugen Dückers an der Akademie Düsseldorf. Studienreisen nach Indien und Südamerika. Studienfahrten nach Holland. Hinwendung zu einer flächig dekorativen Bildaufteilung. Breiter Pinselstrich und tonige Farbigkeit dominieren in den meist nur kleinformatigen Marine-, Hafen- und Seebildern. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1898 – 1919 und von 1924 – 1956.

„Haniel Dampfer vor Düsseldorf“
18 x 22 cm, Aquarell,
signiert unten rechts C. Wagner

Euro 2.400

HUBERT RITZENHOFEN

Amsterdam 1879 – 1961 Düsseldorf

Professor Stiller, der Direktor der Kunstgewerbeschule, wurde auf den talentierten Jungen aufmerksam und überredete seine Eltern, ihn Maler werden zu lassen. So kam er als Vierzehnjähriger zur Kunstgewerbeschule, bestand nach zweieinhalbjähriger emisser Arbeit die Aufnahmeprüfung für die Kunstakademie mit „sehr gut“. Hier studierte er von 1896 – 1903 unter den Professoren Peter Janssen, Roeber, von Gebhardt, Kampf u.a. Drei weitere Jahre arbeitete er als Meisterschüler unter Professor Claus Meyer in eigenem Atelier. Nach der Kunstaussstellung 1903, auf der seine zum ersten Male ausgestellten Bilder großen Anklang fanden, stellte er sich auf eigene Füße. Unermüdlich arbeitete Ritzenhofen weiter an seiner Kunst und machte Studienreisen nach Brüssel, Antwerpen und Amsterdam. Manche seiner besten Bilder entstanden in den malerischen Fischerdörfern des niederländischen Landschaftsraumes. Immer trieb es ihn aber wieder zurück in seine Düsseldorfer Heimat, die er über alles liebte.



„Am alten Kohlentor in der Düsseldorfer Altstadt“

24 x 32 cm, Aquarell,
signiert und datiert
unten rechts H. Ritzenhofen 26

Euro 1.950



„Am Schwarzbach in Wittlaer“
65 x 85 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts H. Vilz
Euro 4.500

HANS VILZ

Essen 1902 – 1971 Düsseldorf

Nach dem Schulbesuch zunächst eine vierjährige Techniker-Lehre. Während der Lehre Besuch der Folkwang-Schule Essen. 1952 siedelte der Künstler nach Düsseldorf über, um dort die Kunstakademie zu besuchen, wo er als Meisterschüler von Prof. J. P. Junghanns sein Studium beendete. Im Gegensatz zu Clarenbach, der die Niederrhein-Atmosphäre in silbrig-grauen Klängen sah, bevorzugte Vilz einen Farbklang, der als bindendes Element einen Schleier zarter kobaltvioletter Töne ausweist. Hans Vilz hat sich an vielen großen Ausstellungen des In- und Auslandes beteiligt. Museen und private Sammler haben Arbeiten des besessen arbeitenden Einsiedlers von Stockum erworben.



„Winter in Angermund“
40 x 50 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts H. Vilz **Euro 2.200**



WILHELM SCHREUER

Wesel 1866 – 1933 Düsseldorf

Seit 1874 in Köln aufgewachsen. 1884 bis 1890 Schüler von H. Lauenstein, H. Crola, A. Schill und P. Janssen an der Düsseldorfer Akademie.

1890 eigenes Atelier. Seine Themen sind Kostüm- und Sittenbilder, Straßen- und Wirtshausszenen, historische und zeitgenössische Soldatenbilder. Entwickelte, indem er die Arbeitsweise des Aquarells auf Ölmalerei übertrug, eine eigene bewegliche Maltechnik, deren dünne eintonige Lasuren zu überraschend reicher und natürlicher Wirkung gebracht wurden.

Im 1. Weltkrieg betätigte sich Wilhelm Schreuer als Kriegsmaler an der Westfront in Belgien. Werke von Schreuer befinden sich in den Museen von Düsseldorf, Wallraf-Richartz-Museum Köln, Westfälisches Landesmuseum Münster, Von der Heydt-Museum Wuppertal. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1896 bis 1931. Einzelausstellungen des Künstlers im Von der Heydt-Museum Wuppertal 1999 und Preußen-Museum Wesel 2000.

„Gesellschaft im Schloss Benrath“

50 x 60 cm, Öl/Mischtechnik auf Leinwand, signiert und datiert unten rechts WS VIII 03

Euro 6.000

WILHELM FRITZEL

Hamburg 1870 – 1943 Olrensen

Studierte 1891 – 97 auf der Düsseldorfer Kunstakademie, wo E. Dücker und O. Jernberg seine Lehrer waren. Vornehmlich von Dücker übernahm er den unbedingten Respekt vor der Natur. Auch hat Fritzel, wie Dücker, an der Ostsee, auf Bornholm und auf Rügen gemalt; seine besten Bilder verdankt er jedoch den landschaftlichen Reizen des Niederrheins. Er liebt klare und helle Beleuchtung und erweist sich in seinen sehr zahlreichen Werken als guter Beobachter. Das Kunstmuseum in Düsseldorf besitzt von ihm eine Flußlandschaft (1912) und „Herbsttage an der Hunte“ (1913), außerdem zwei Bilder in der Sammlung Schoenfeld. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1896 – 1940.

Gemeinschaftswerk von Wilhelm Fritzel und Wilhelm Schreuer

„Ausritt aus dem Gut Groß-Winkelhausen in Wittlaer“

70 x 90 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten links W. Fritzel und unten rechts WS.

Euro 9.500





JULIUS PAUL JUNGHANNS
Wien 1876 – 1958 Düsseldorf

Studium: Dresden (Malklasse Prof. Leon Pohle) und München (Meisterklasse Prof. von Zügel), kam von Wien nach Düsseldorf, wo dem erst 28jährigen 1904 an der Düsseldorfer Akademie eine Professur und Leitung der Mal- und Meisterklasse für Tier- und Freilichtmalerei übertragen wurde. Prominente Schüler: C. Weisgerber, V. Pucinski, G. Wolff, J. Pieper, H. Vilz u.a.. 1906 die preuß. goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Ab 1933 kommissarische Leitung der Kunstakademie. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1910 – 1958. Wie Ophey, Clarenbach und Jos. Kohlschein stand J.P. Junghanns eine Zeitlang dem Pointillismus nahe.

„Begegnung auf dem Lande“
20 x 30,5 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links
Jul. P. Junghanns

Euro 3.900

WILHELM LOMMEN

Kleve 1839 – 1895 Düsseldorf

Landschaftsmaler; Schüler der Düsseldorfener Akademie bei Carl Müller 1859/60. Lommen malte zahlreiche Motive des Niederrheins.

Das Clemens Sels Museum in Neuss besitzt das Gemälde „Ausbau der Jülicher Straße“. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1872 bis 1895.



„Straßenbau in Oberkassel“
35 x 50 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links W. Lommen

Euro 4.500



ALBERT HOLZ

1884 Düsseldorf 1954

Landschaftsmaler; studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie von 1908-1920 und war Schüler von Georg Hacker (1865-1945) und Meisterschüler von Christian Kröner (1838-1911). 1919 in der Bühnenbildklasse von Georg Hacker. Seine bevorzugten Themen waren Landschaftsdarstellungen des Niederrheins, des Düsseldorfer Umlandes, der Eifel und des Westerwaldes. Insbesondere die kleinen Formate zeigen spontane Naturaufnahmen mit breitem Pinselstrich und einem seltenen Gefühl für farbige Nuance, Luft und Licht.

„Jagdgesellschaft vor der Kayserburg im Elsaß“

80 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts Alb. Holz

Euro 9.500

RICHARD BLOOS

Brühl 1878 – 1957 Düsseldorf

Deutscher Maler und Radierer. Schüler von P. Janssen, W. Spatz und G. Forberg an der Düsseldorfer Akademie. Lebte 1906/14 in Paris, danach in Düsseldorf. Impressionist. Bevorzugt Darstellungen von Prospekten mit Parks, Rasenflächen und Alleen, die er mit zahlreichen, spritzig hingetzten Figürchen belebt. Kollektiv-Ausstellung bei Brakl in München 1911. Beschickte die Ausstellungen der Münchner Sezession und (ab 1908) den Salon der Soc. Nat. d. B.-Arts in Paris. Seine Bilder finden sich in den Museen Bonn, Düsseldorf, Leipzig und Wuppertal. Bloos war Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1901 bis 1906 und von 1916 bis 1957.



„Städtchen am Fluß“

46 x 54 cm, Öl auf Malkarton,
signiert und datiert unten rechts
Richard Bloss

Euro 3.900



„Franziskanerkloster an der Immermannstr. in Düsseldorf“
70 x 100 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten rechts C. L. Fahrbach 1889 – 1891
Euro 19.500

CARL LUDWIG FAHRBACH
Heidelberg 1835 – 1902 Düsseldorf

Landschaftsmaler und Radierer. Studierte zuerst in Karlsruhe bei Schirmer (1857 – 62), ging dann nach München (1862 – 67) und hierauf nach Düsseldorf, wo er zuerst im Sinne seines Meisters, später in mehr neutralistischer Weise, deutsche Landschaften von anprechender, bildmäßiger Komposition, trefflicher Zeichnung des Baumschlages und wirkungsvollem, frischem Kolorit malte. Beschickte 1868 – 92 häufig die Berliner Akad.-Ausst., ab 1893 fast alljährlich die Große Kunstausstellung daselbst; stellte auch in Dresden, München, Wien usw. vielfach aus. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1869 – 1902.



ANDREAS DIRKS
Sylt 1866 – 1922 Düsseldorf

Marinemaler. Ausgebildet an der Kunstschule in Weimar bei Theodor Hagen und an der Kunstakademie Düsseldorf seit 1893 bei H. Lauenstein und H. Crola. Studienaufenthalt in New York. Auf den friesischen Inseln, im Watt und in den Häfen der Nordsee fand er seine Motive. Anfangs in kraftvollen Mitteln arbeitend, verflachen seine späteren Werke in Manier und Routine. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1895-1910.

„An einem Kanal vor einer Stadt in Holland“
 30 x 40 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten rechts Dirks

Euro 2.800

THEODOR NOCKEN
1829 Düsseldorf 1905

Schüler der Düsseldorfer Akademie von 1840 – 1845. Von 1847 – 1851 studierte er in der Landschaftsklasse von J. W. Schirmer. Malte Landschaftsbilder sowie Gebirgslandschaften aus Bayern und Tirol. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1850 – 1853.



„Dorf am Watzmann“
 70 x 95 cm, Öl auf Leinwand,
 signiert unten mitte T. Nocken

Euro 6.500



JOHANN CHRISTIAN KRÖNER

Rinteln 1838 – 1911 Düsseldorf

Gatte der Magda Kröner. Begann als Dekorationsmaler im väterlichen Geschäft in Rinteln. Als Maler Autodidakt. 1861 in München und Brandenburg, wo er durch die hier anwesenden Düsseldorfer Maler, u.a. Carl Irmer, Wilhelm Busch, Julius Rollmann, Ludwig Hugo Becker, erste Anleitungen in der Ölmalerei erhielt. Nachhaltig beeinflusst durch Ludwig Hugo Becker, der ihm die ältere Tradition der Schule vermittelte. 1862 erneut in Rinteln; Ludolf von Münchhausen förderte seine Entwicklung zum Jagdmaler. 1863 wieder in Düsseldorf. Befreundet mit K. G. Süß, Carl Irmer, Eduard Geselschap, Albert Baur und Eugène Dücker. 1885 Mitglied der Berliner Akademie. 1893 mit dem Professorentitel ausgezeichnet. Pfl egte die Darstellung jagdbarer Tiere, die er mit dem Landschaftsbild verschmolz. Auf diesem Gebiet in Düsseldorf neben den Brüdern Deiker der führende Meister.

„Der Platzhirsch“

80 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts Chr. Kröner Ddf.

Euro 7.500

WILHELM DEGODE

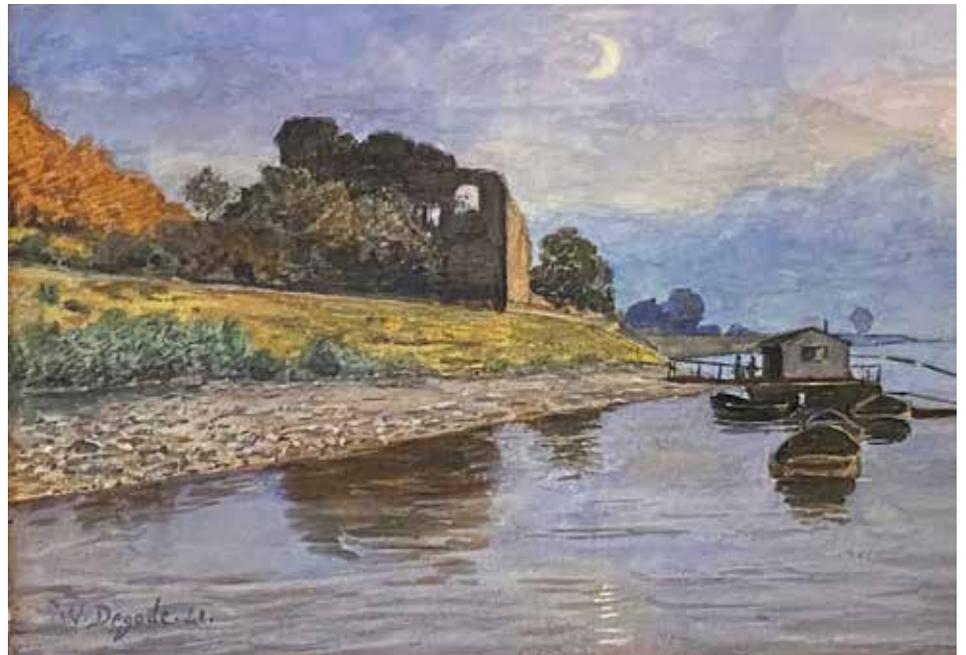
Oldenburg 1862 – 1931 Düsseldorf

Landschaftsmaler in Kaiserswerth, Schüler von Diedrichs, Konservator der Oldenburger Gemäldegalerie und seit 1882 an der Düsseldorfer Akademie bei H. Crola, C. Junghans und bis 1887 bei Heinrich Deiters. Naturstudien in Oldenburg, Thüringen, im Harz und am Niederrhein, vor allem in der Umgegend von Kaiserswerth, wohin er 1895 von Düsseldorf übersiedelt war. Seit 1894 unterhält D. ein Schüleratelier. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1885 – 1931.

„Rheinlandschaft bei Kaiserswerth“

22 x 28cm, Aquarell,
signiert unten links W. Degode

Euro 2.200



„Bauer beim Pflügen eines Feldes in Harscheidt in der Eifel“
 17,5 x 27,5 cm,
 Öl/Karton, signiert unten rechts
 Hugo Mühlig
 Werksverzeichnis Nr. 203
Euro 14.500



HUGO MÜHLIG

Dresden 1854 – 1929 Düsseldorf

Landschaftsmaler, Sohn des Meno Mühlig, Neffe des Bernhard Mühlig, Schüler seines Vaters, 1872/73 und 1877/80 der Akademie Dresden. (Meisterschüler von Viktor Paul Mohn, dem Schwiegersohn L. Richters.) Die Einflüsse der Richterschule in seinen Zeichnungen und Aquarellen sind lange Zeit deutlich erkennbar. In der Ölmalerei dagegen (Waldinterieurs der Dresdner Heide, Elblandschaften, Bauernhöfe und dergleichen) entwickelte er bald seinen eigenen Stil. Seit der Übersiedlung nach Düsseldorf wurden der Niederrhein, die Eifel, Hessen und die Dünenlandschaften der belgischen und deutschen Nordseeküste seine Studiengebiete. Während des Sommers häufig in der hessischen Künstlerkolonie Willingshausen in Gemeinschaft mit Bantzer und H. v. Volkmann. Vertreten in den Museen Aachen, Bautzen, Düsseldorf (sechs Bilder), Düren (zwei Bilder als Leihgabe der National-Galerie Berlin), Mannheim und Prag. Die Kunsthandlung Julius Stern, Düsseldorf, erwarb nach Mühligs Tod rund 200 Gemälde und Studien aus dem Nachlass.



„Hess. Schäfer am Feuer“
 36 x 56 cm, Öl auf Malkarton,
 signiert unten rechts Hugo Mühlig

Euro 9.500



„Heuernte am Niederrhein“
 28 x 35 cm, Aquarell,
 signiert unten rechts Hugo Mühlig

Euro 12.000



ADOLF GUSTAV SCHWEITZER

Dessau 1847 – 1914 Düsseldorf

Schüler der Akademie Düsseldorf (O. Achenbach, E. Dücker). Bilder im Stadtmuseum Bautzen, in den Kunstsammlungen der Stadt Düsseldorf und im Landesmus. Münster. Trat 1867 in die Düsseldorfer Akademie, wo auch Oswald Achenbach sein Lehrer war, beteiligte sich an dem französischen Krieg 1870 bis 71, machte Studienreisen in Deutschland, nach Brüssel und Paris und arbeitete dann wieder in Düsseldorf unter Leitung Eugen Dücker's. Er nahm seinen Wohnsitz in Düsseldorf, von wo er auch Norwegen wiederholt besuchte. Mit Vorliebe schildert er die Winterlandschaft.

„Sonnige Winterstimmung“

80 x 60 cm, Öl auf Holz, signiert unten rechts

A. Schweitzer

Euro 3.250

FRANZ STEGMANN

Gandersheim 1831 – 1892 Düsseldorf

Schüler der Akademie Brüssel 1854 bei E. Wauters. Ab 1857 in Düsseldorf als Architekturmaler. Wurde in diesem Jahr Mitglied im Künstlerverein Malkasten und blieb dort bis zu seinem Tod 1892. Malte feine Architekturgemälde und Straßenansichten. Das Düsseldorfer Stadtmuseum besitzt von ihm die Gemälde „Altstadtbild“ (Reuterskaserne) und „Blick auf die Johanneskirche“.

„Blick auf Schloss Dyck“

30 x 25 cm, Öl auf Holz,
signiert unten rechts F. Stegmann

Euro 2.400





EUGEN KAMPF

Aachen 1861 – 1933 Düsseldorf

Bruder von Arthur Kampf. Studierte 1878 – 1880 bei Jacob Jacobs an der Akademie Antwerpen. 1880 – 1883 bei Eugène Dücker in Düsseldorf und 1883 – 1884 in Brüssel. Anregung von Jozef van Luppen. Seit 1889 in Düsseldorf ansässig. Seine Ausbildung in Belgien wurde für seine Kunst entscheidend. Wählte vorwiegend Motive aus Flandern, von der unteren Maas und Schelde und gelegentlich vom Niederrhein. Seine großzügigen kräftigen Bilder verraten Anregungen aus der belgischen Malerei. 1908 Professorentitel. Mitglied des Lucas-Klubs und der Freien Vereinigung Düsseldorfer Künstler sowie des Deutschen Künstlerbundes. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1891 – 1932.

„Vor einem Dorf in Flandern“
60 x 80 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links E. Kampf

Euro 6.500



„Landschaft in Flandern“
60 x 80 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts E. Kampf

Euro 5.750



FRANZ KIEDERICH

1837 Düsseldorf 1950

Historien-, Landschafts- und Portraitmaler. Schüler der Düsseldorfer Akademie unter H. Crola und Claus Meyer. Seine Bilder sind von kraftvoll realistischer Prägung. Ein Lieblingsthema ist die Darstellung von Feldern und Äckern mit schweren Pferden, die er in impressionistischer Manier aber tonigem Kolorit wiedergibt. Malte auch holländische Interieurs, sowie einige Kriegsbilder. 1917 bis 1939 Professor an der Düsseldorfer Akademie, der er seit 1912 als außerordentliches Mitglied angehörte.

„Jagdpause“, 48 x 58 cm,
Öl auf Leinwand,

signiert unten rechts F. Kiederich

Euro 4.500

JO STRAHN

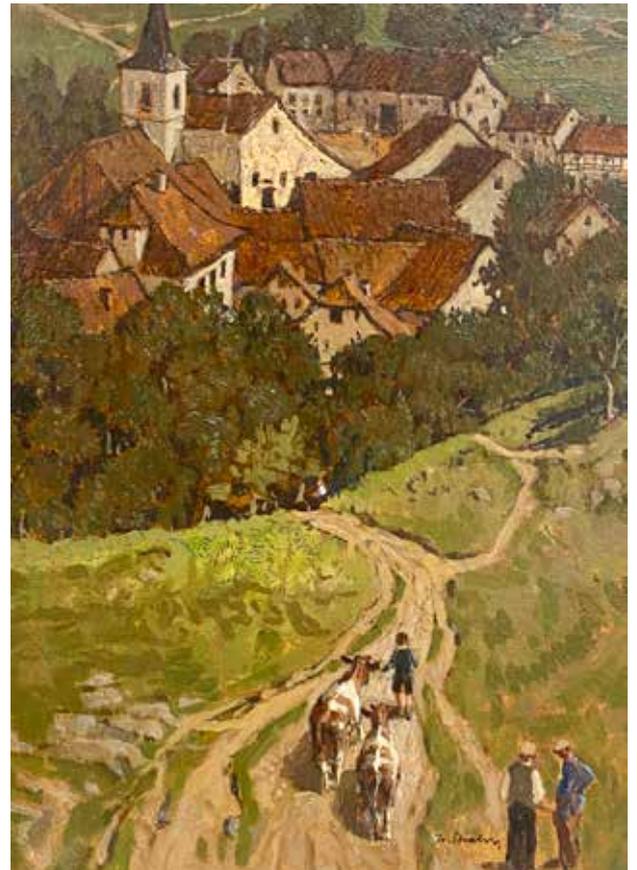
Düren 1904 – 1997 Düsseldorf

Aus einer Musikerfamilie in Düren (Rheinland) stammend, erhielt er schon früh seine Ausbildung durch Prof. Carl Jordan und wurde nach Besuch der Kunstgewerbeschule Aachen sein Assistent. Mit Abschluss seines Studiums als Meisterschüler an der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig bei Prof. Hein und an der Kunstakademie Düsseldorf unter Prof. von Gebhardt ließ er sich 1926 in Düren als freischaffender Künstler nieder, wo er in der Nachfolge von Prof. Jordan dessen Malschule übernahm. Sein eigenes künstlerisches Schaffen gilt der Naturdarstellung, der Landschafts- und Tiermalerei. Seine Bilder vermitteln dem Betrachter den Eindruck von etwas Stilem und Verlässlichem, was seiner Persönlichkeit ganz entsprach. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1932 – 1997.

„Blick auf Schalkenmehren in der Eifel“

26 x 35 cm, Öl auf Holz, signiert unten rechts Jo Strahn,
rückseitig bez. Schalkenmehren

Euro 2.800





„Hühnervolk unter blühenden Obstbäumen“
90 x 110 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten links Ad. Lins 03
Euro 9.500

ADOLF LINS

Kassel 1856 – 1927 Düsseldorf

Besuchte in Kassel die Kunstschule, siedelte im Jahre 1877 nach Düsseldorf über und arbeitete ein Jahr unter Ferdinand Brutt (1849-1936). Von 1878-1880 wieder an der Kunstschule in Kassel beschäftigt. Im Jahre 1880 ging er nach Düsseldorf zurück und ließ sich dort nieder. Begann sehr früh, Tierbilder zu malen, wobei er zahmes Geflügel bevorzugte; dazwischen kamen Landschaften mit Figuren und Tier-Staffagen. War befreundet mit Hugo Mühlig (1854-1929). War auch der Patenonkel von Mühligs einziger Tochter Anna, mit dem er verschiedene Studienreisen nach Willingshausen (1883-89, 1904-06) unternahm. Seit 1908 arbeitete er mit Hugo Mühlig in Röhlshausen. Mitglied im Künstlerverein von 1877 – 1927.



CARL WUTTKE

Schlesien 1849 – 1927 München
 Wuttke studierte von 1871 bis 1873 an der Kunstakademie in Berlin, 1873 bei Angelo II. Quaglio (1829–1890) in München und von 1877 bis 1880 bei Eugen Dücker an der Kunstakademie Düsseldorf. Bereiste 1893 die USA von 1897 bis 1899 unternahm er eine Weltreise. Malte im Auftrag Kaiser Wilhelms II. ein großes Bild „Insel Tscha-lien-tao bei Tsingtau“ für den Silbersaal des Berliner Schlosses, im Auftrag des Prinzen Heinrich v. Preußen die „Bucht von Hantschau“. Koll.-Ausst. Jan. 1919 im Kunstverein München. Schuf 1889 Illustrationen für eine neue Ausgabe des Korfu-Büchleins von Ferd. Gregorovius. In d. Graph. Sammlg. München: Studien aus Italien.

„Palermo 1885“

22 x 33 cm, Öl auf Holz, signiert und datiert unten rechts C. Wuttke Ddf. Palermo 85

Euro 7.500

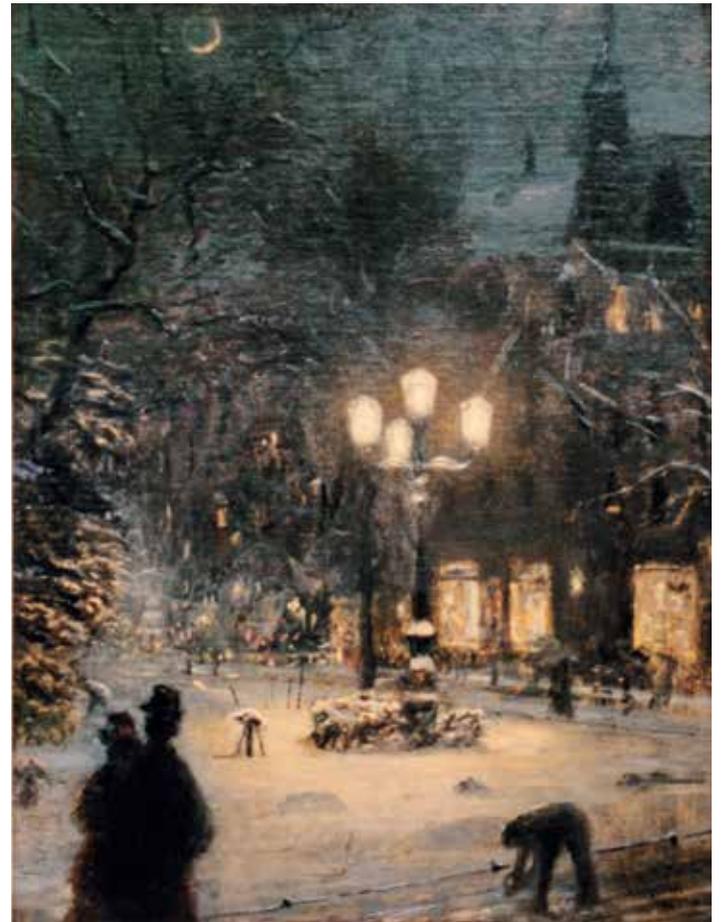
EDUARD DAELEN

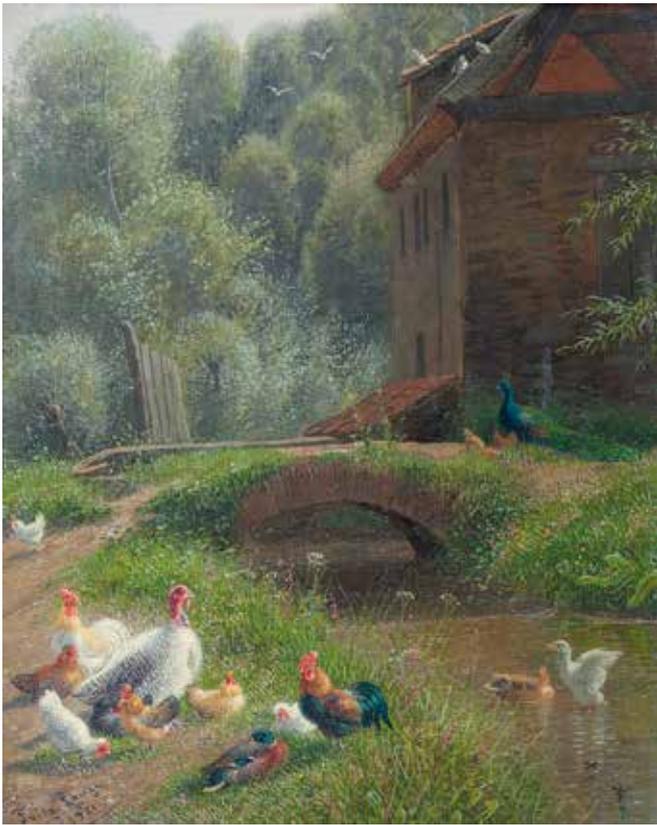
Hörde 1848 – 1923 Düsseldorf

Landschafts-, Porträt- und Genremaler. Schüler der Düsseldorfer Akademie bei A. Müller und der Berliner Kunstakademie, dann von Prof. W. Diez in München. 1874 bis 75 in Rom (Mitteilung von Friedr. Noack), ab 1875 in Düsseldorf ansässig. Beschickte ab 1876 häufig die Akad.-Ausstellung in Berlin und Dresden. Von seinen Bildern seien genannt: „Größenwahn“ (Museum Hannover); „Gefunden“ (Galerie Dessau); „Bildnis des Stadtrat Knops“ (Museum Siegen); Huldigung an Kaiser Wilhelm I., für das Rathaus in Oberhausen; Bismarckporträt (Kasino in Remscheid). Daelen ist auch als Schriftsteller, namentlich auf humoristisch-satirischem Gebiet, an die Öffentlichkeit getreten, und hat seine Werke häufig zugleich mit Illustrationen geschmückt. Er war Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1877 bis 1923.

„Die Königsallee im Winter“

72 x 55 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten rechts Eduard Daelen Königsallee 96





FRITZ LANGE
1851 Düsseldorf 1922

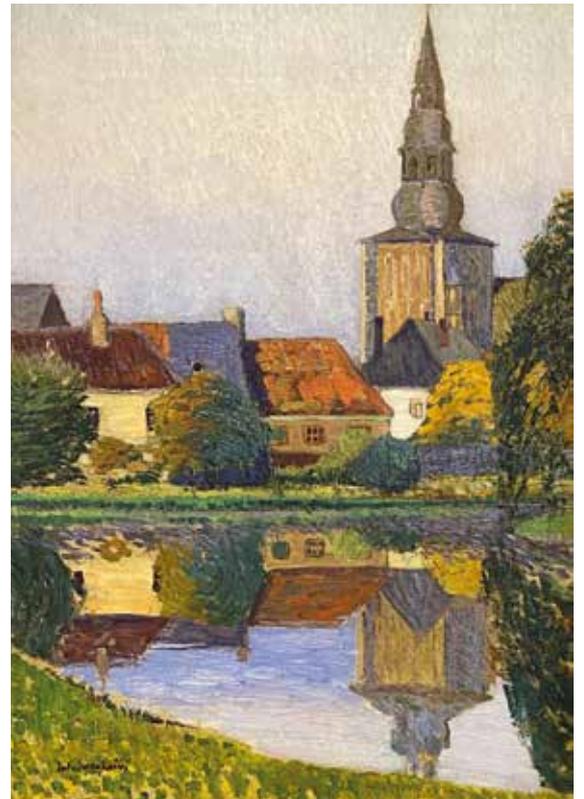
Landschafts- und Geflügelmaler. Sohn und Schüler des Gustav I. Schüler der Düsseldorfer Akademie. 1865-1867 bei A. Müller und H. Sonnenstern. Ausstellungen in Berlin und Düsseldorf. Malte Geflügelbilder in der Art von Carl Jutz d. A.; Hühnerfamilie im Museum Altenburg (Kat. 1898); Winterlandschaft im Schnee, im Kaiser-Friedrich-Museum Görlitz (Kat. 1910); Landschaft mit Geflügel (zusammen mit H. Hartung), Kunstmuseum (Schönfeld-Sammlung) Düsseldorf. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1874 – 1922.

„Geflügel am Wasser“
30 x 24 cm, Öl auf Holz,
signiert und datiert unten links
Fritz Lange 1921
Euro 3.900

JULIUS JUNGHEIM
1878 Düsseldorf 1957

Landschaftsmaler in Düsseldorf. Schüler der dort. Akademie unter Julius Bergmann, dann in Berlin bei Eug. Bracht u. Fr. Kallmorgen. Beschickt seit 1904 die Große Berl. Kunstausstellung und die Münchner Jahresausstellung im Glaspalast. Malt hauptsächlich Motive aus der Düsseldorfer Umgebung (Regentag an der Erft, Kirche in Wahlscheidt, Im Bergischen Land usw.).

„Das Städtchen Bocholt“
68 x 48 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links Jul. Jungheim
Euro 3.250





PAUL KÖSTER

Bremen 1855 – 1946 Düsseldorf

Landschafts- und Marinemaler. Schüler seines Vaters Georg K. (s. d.), studierte auf der Akademie München unter Ferd. Barth (1876 – 1879) und kam 1884 nach Düsseldorf, wo sich A. Achenbach seiner annahm; tätig daselbst. Malte hauptsächlich Landschaftsmaler aus seiner engeren Heimat. Mitglied im Kunstverein Malkasten von 1887-1890.

„Friedliche Idylle an einer alten Windmühle“

50 x 70 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links Paul Köster

Euro 3.600

RICHARD GESSNER

Augsburg 1894 – 1989 Düsseldorf

Landschaftsmaler, Rad- und Holzschneider, Studium 1911-14 an der Düsseldorfer Akademie. Während des Krieges als Soldat auf dem Balkan. 1918-20 Schüler von M. Clarenbach in Düsseldorf. Bereiste Nordafrika, Italien, Schweden, Norwegen, Finnland und Frankreich. Sucht seine Motive fast ausschließlich im rhein.-westfäl. Industriegebiet. Als Maler vertreten in Mühlheim a. d. Ruhr, in d. Städt. Gem.-Gal. in Düsseldorf, in den Museen in Bremerhaven u. Recklinghausen, im Mus. Boymans in Rotterdam und im Ateneum in Helsinki.



„Hüttenwerk“

60 x 80 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts Richard Gessner

Euro 2.400



FRITZ WESTENDORP
Köln 1867 – 1926 Düsseldorf

Vetter von Eugen und Arthur Kampf. Studierte bei Eugène Dücker an der Düsseldorfer Akademie. Auf wiederholten Studienfahrten nach Holland, Belgien und Frankreich zeigte er sich für Anregungen aus der modernen europäischen Malerei empfänglich. In Paris von Camille Pissarro stark beeindruckt. Längere Reise nach Ägypten. 1914-18 in Wyk auf Föhr. Mitglied des 1889 gegründeten Lucas-Klubs in Düsseldorf. Auf den ersten Ausstellungen des Jungen Rheinlandes (seit 1919) vertreten.

„Häuser mit Gärten in Saint-Anna ter Muiden (Gemeinde Sluis, Provinz Zeeland) in den Niederlanden“

50 x 70 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten rechts F. Westendorp 1916

Euro 4.500

BERNHARD TEMPLIN
1894 Düsseldorf 1971

Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1919 – 1971. Das Kunstmuseum Düsseldorf besitzt 5 Werke des Künstlers. 1917 – 1920 Kunstgewerbeschule Düsseldorf, 1921 Kunstakademie Düsseldorf. 1939 – 1945 mit dem Stadtmuseum nach Attendorf evakuiert. 1946 Rückkehr nach Düsseldorf und Bezug des Ateliers Sittarderstr.



„Sommertag im Benrather Schloßpark“,
 60 x 80 cm, Öl auf Leinwand,
 signiert unten links B. Templin

Euro 3.950



„Heuernte bei Sinzig“, 83 x 143 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten rechts C. E. Boettcher Pxt 1864
75.000 Euro

CHRISTIAN EDUARD BOETTCHER

Imgenbroich 1818 – 1889 Düsseldorf

Porträt- und Genremaler. Schüler der Düsseldorfer Akademie (1844 – 49) unter Th. Hildebrand und W. Schadow. Seit 1872 hier als Professor tätig. Das erste Bild, mit dem er die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, stellte die Entlassung eines Gefangenen dar (1848). Sein Hauptgebiet sind die ländliche Idylle und Kinderszenen; unter letzteren seien „Rheinische Dorfjugend“ (1849) und „Heimkehr vom Schulfest“ (1852) genannt. Ein liebenswürdiger, humorvoller Zug zeichnet seine Schilderungen des rheinischen Volkslebens aus, die durch Kupferstich und Lithographie weiteste Verbreitung gefunden haben. Mehrere seiner Arbeiten werden in öffentlichen Museen bewahrt, so „Sommernacht am Rhein“ (1862), im Wallraf-Richartz-Museum in Köln, „Abend im Schwarzwald“, (1863) im Museum zu Leipzig, „Der Blinde und sein Führer“, Bleistiftzeichnungen im Handzeichnungs-Kabinett der Berliner Nationalgalerie.



„Der Apfeldieb“
 57 x 70 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten links Hubert Salentin 1859
Euro 36.500

HUBERT SALENTIN

Zülpich 1822 – 1910 Düsseldorf

Genremaler, namentlich Schilderer des landschaftlichen Genres, konnte sich, trotz ausgesprochener Neigung, erst im 28. Lebensjahr der Kunst widmen, in der er sich als Meisterschüler von Wilhelm Schadows, Carl Sohns und namentlich Tidemands Leitung in Düsseldorf ausbildete. Seine gemütvollen Darstellungen westdeutschen Volkslebens sind durch ihre treue Behandlung der Menschen wie der Landschaft längst unsere Lieblinge geworden. Gemälde von Hubert Salentin befinden sich in der Nat.-Galerie Berlin (Kat. 1907) und in den Museen Besançon Kat 1886), Bremen (Kat 1907), Brunn, Düsseldorf (Dorfkirche; Belauscht; New York (Gem.-Galerie der Public Libary), Philadelphia und Prag 2 Altarbilder in der Marienkirche Düsseldorf. 4 Zeichnungen in der Nat.-Galerie Berlin. Blieb in Düsseldorf ansässig. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1854 – 1910.



„Kinder, die vor dem Platzregen unter einen Karren und ein Tor flüchten“, Boetticher Nr. 24
46 x 50 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten links A. Richter
Euro 12.500

ADOLF RICHTER VON THORN
Thorn 1812 – 1852 Düsseldorf

Genre- und Bildnismaler. Begann seine künstlerische Ausbildung von 1830 – 1833 an der Akademie in Dresden. Besuchte ab 1835 die Düsseldorfer Kunstakademie. 1838 – 1842 Schüler von Wilhelm Schadow. Wählte seine Stoffe aus dem Bürger- und Landleben, das er von seiner ernsten und heiteren Seite darstellte. Ließ sich bis zu seinem Tod in Düsseldorf nieder. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1850 – 1852.

Wilhelm Körs Galerie an der Börse

**Gemälde der Düsseldorfer Malerschule
des 19. und 20. Jahrhunderts**

Seit über 60 Jahren in Düsseldorf

Klosterstraße 40 · 40211 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 35 15 75 und 35 12 95 · Telefax 02 11 / 36 26 10

E-mail: galerie-koers@gmx.de · Internet: www.gemaelde-koers.de



Blick in die Räume unserer Galerie

**Öffnungszeiten während der Ausstellung:
Montag bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr, Samstag 10.00 – 16.00 Uhr**